

## ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

43 Amt für Weiterbildung und Medien

**Beteiligt:**

43 Amt für Weiterbildung und Medien  
Vorstandsbereich für Soziales, Jugend, Bildung, Sport und Umwelt

**Betreff:**

Neues Konzept für die Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg:  
Umsetzung des Ratsbeschlusses zum HSK 2011 vom 16.12.2010

**Beratungsfolge:**

24.03.2011 Kultur- und Weiterbildungsausschuss  
06.04.2011 Bezirksvertretung Hohenlimburg  
07.04.2011 Bezirksvertretung Haspe

**Beschlussfassung:**

Kultur- und Weiterbildungsausschuss  
Bezirksvertretung Haspe  
Bezirksvertretung Hohenlimburg

**Beschlussvorschlag:**

Der Kultur- und Weiterbildungsausschuss und die Bezirksvertretungen  
Hohenlimburg und Haspe nehmen die Berichtsvorlage „Neues Konzept für die  
Stadtteilbücherereien in Haspe und Hohenlimburg“ zur Kenntnis.

## **Kurzfassung**

Laut Ratsbeschluss vom 16.12.10 sollen die Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg in überwiegend ehrenamtlich geführte Büchereien umgewandelt werden. Außerdem sollen beide Büchereien an kostengünstigere Standorte umziehen. Wie dieser Ratsbeschluss umgesetzt werden soll, wird in folgendem Konzept dargestellt.

## **Begründung**

### **Neues Konzept für die Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg: Umsetzung des Ratsbeschlusses zum HSK 2011 vom 16.12.10**

#### **1. Ausgangssituation:**

Die Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg wurden seit 2003 zu Familien- und Nachbarschaftsbibliotheken umgestaltet. Ihr Medienangebot richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen im Stadtteil, schwerpunktmäßig an Kinder und Jugendliche (Schülerinnen und Schüler). Die Stadtteilbüchereien sind gleichermaßen Bildungs- und Kultureinrichtungen ihrer Stadtteile mit umfangreicher Veranstaltungs- und Programmarbeit. Die Stadtteilbüchereien arbeiten mit Schulen aller Schulformen und Einrichtungen des Elementarbereichs zusammen. Über die beiden Fördervereine („Förderverein Stadtbücherei Hagen e.V.“ für die Hasper Bücherei und „Freundeskreis Hohenlimburg“ für die Hohenlimburger Bücherei) sind beide Büchereien in den Stadtteilen gut vernetzt. Ehrenamtliches Engagement ist in beiden Stadtteilbüchereien bereits jetzt selbstverständlich.

#### **Haspe bisher:**

- Personelle Ausstattung: 2,5 Planstellen (1 Bibliothekarsstelle, 1,5 Stellen für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste)
- Medienbestand: ca. 24.000 Medieneinheiten
- Öffnungsstunden pro Woche: 19
- Unterbringung in der Vollbrinkstr. 30 (Mietobjekt, Vertrag bis 31.07.2013) auf ca. 500 qm, Miete plus Nebenkosten /Jahr: 90.000 Euro

#### **Hohenlimburg bisher:**

- Personelle Ausstattung: 3 Planstellen (1 Bibliothekarsstelle, 2 Stellen für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste)
- Medienbestand: ca. 31.000 Medieneinheiten
- Öffnungsstunden pro Woche: 21
- Unterbringung gemeinsam mit der VHS in der Bildungsetage im Hoesch-Gebäude, Langenkampstr. 14 (Mietobjekt, Vertrag bis 31.12.2014) auf ca. 1.000 qm, Miete plus Nebenkosten /Jahr (Anteil Bücherei): 170.180 Euro

**2. Umwandlung in überwiegend ehrenamtlich geführte Büchereien:**

Der Rat der Stadt Hagen hat sich für die Fortführung der Stadtteilbüchereien Haspe und Hohenlimburg im „Mischmodell“ zwischen hauptamtlichem Personal und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entschieden. Bei den Überlegungen zur Umwandlung der Stadtteilbüchereien Haspe und Hohenlimburg in überwiegend ehrenamtlich geführte Büchereien stützt sich 43 auf Erfahrungen der Stadtbücherei Münster: Münster besitzt neben drei hauptamtlich geführten Zweigstellen auch zwei im „Mischmodell“ Hauptamt-Ehrenamt betriebene Zweigstellen. Aus diesem Modell erwachsen folgende konzeptionelle Überlegungen, die in Abstimmung mit den Fördervereinen und interessierten Ehrenamtlichen konkretisiert werden sollen.

**Personalkonzept:**

Laut Ratsbeschluss steht beiden Stadtteilbüchereien nach Übergang in den überwiegend ehrenamtlichen Betrieb noch jeweils 1 ganze Stelle Fachpersonal vor Ort zur Verfügung, um die fachliche Betreuung und den Betrieb der Stadtteilbüchereien zu sichern.

Diese Aufgabe wird von Fachangestellten für Medien und Informationsdienste wahrgenommen. Die Fachangestellten übernehmen wie bisher die Tätigkeiten rund um die Verbuchungstheke: Ausleihe und Rücknahme von Medien, Anmeldung, Kassengeschäfte, Klärung von Mahnfällen und geben Hilfestellung bei der Suche im Medienbestand.

Ehrenamtler unterstützen die hauptamtlichen Kräfte bei allen Hintergrundarbeiten wie Sortieren, Einstellen und Reparieren von Medien und im Bereich Veranstaltungsarbeit (s.unten). In der Stadtteilbücherei Hohenlimburg sind in diesem Bereich bereits Ehrenamtler tätig. Für Haspe müssen noch Ehrenamtler für buchtechnische und Sortierarbeiten angeworben werden.

**Bestandskonzept:**

Laut Ratsbeschluss soll auch die Aufgabe „Bestandsaufbau und Bestandspflege“ durch Fachpersonal weiterbetreut werden. Für diesen Zweck wird ein zentrales Stadtteilbüchereilektorat gebildet, das einen kooperativen Bestandsaufbau für beide Stadtteilbüchereien vornimmt. Die Bestandspflege erfolgt in Abstimmung mit den vor Ort tätigen Fachangestellten für Medien und Informationsdienste.

Ferner sollen laut Ratsbeschluss die Stadtteilbüchereien Haspe und Hohenlimburg an deutlich kostengünstigere Standorte umziehen. Vorgesehen ist für Haspe, die dort ansässigen Verwaltungseinheiten einschließlich der Stadtteilbücherei im neu entstehenden Torhaus Haspe unterzubringen, was zumindest für die Bücherei auch mit Einsparungen verbunden wäre. In Hohenlimburg wurden Gespräche in Sachen alternative Unterbringung geführt, die auf Basis des Ratsbeschlusses zu

konkretisieren sind. 43 wird gemeinsam mit den für Immobilien verantwortlichen Stellen die Standortsuche aktiv betreiben.

Die zukünftig für die Stadtteilbüchereien zur Verfügung stehenden Flächen werden (besonders in Hohenlimburg) aller Voraussicht nach erheblich kleiner sein als bisher. In ehrenamtlich geführten Zweigstellen anderer Städte haben sich Bestandsgrößen bis maximal 15.000 Medieneinheiten bewährt (Erfahrungen aus Münster). Diese Bestände werden benutzerfreundlich in vereinfachter Systematik (Klarschriftgruppen) präsentiert und erleichtern die Selbstbedienung im Medienbestand.

Für Haspe bedeutet dies, dass der Medienbestand um rund ein Drittel verringert werden muss. In Hohenlimburg muss über die Hälfte des Medienbestandes ausgesondert werden. Die Aussortung dieser Medien ist eine Aufgabe, die in Hinblick auf den zukünftigen verringerten Personaleinsatz in den Stadtteilbüchereien bereits jetzt planmäßig angegangen werden muss.

Geklärt werden muss dann ferner, wo die ausgesonderten Medien verbleiben sollen. Möglich ist, dass andere Einrichtungen vor Ort (Vereine/Schulen) diese Medien zur Weiternutzung im jeweiligen Stadtteil vorhalten. Die Verlagerung der ausgesonderten Medien in den Freihandbestand der Springe ist in der Regel aus Platzgründen nicht möglich.

Verbunden mit einer Verringerung des Medienbestandes ist auch eine veränderte inhaltliche Ausrichtung: Nicht mehr für alle vorher bedienten Zielgruppen in den Stadtteilen kann weiterhin ein Angebot bereitgestellt werden. Konzentrieren werden sich die Stadtteilbüchereien auf Kinder und Jugendliche, auf Familien und auf ältere, nicht mehr so mobile Bürgerinnen und Bürger. Auch das Angebot für Schülerinnen und Schüler wird angepasst: Für die Sekundarstufe II muss zukünftig auf das Angebot der Zentrale auf der Springe zurückgegriffen werden. Das bedeutet insgesamt: In Haspe und Hohenlimburg wird zukünftig nur noch eine Grundversorgung mit Medien stattfinden.

### **Veranstaltungs- und Programmarbeit:**

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen der vorschulischen Bildung (Programmarbeit) soll auch weiterhin erfolgen. Der Umfang dieser Programmarbeit ist abhängig von den vorhandenen bibliothekarischen Personalkapazitäten in der Zentrale. Bereits jetzt werden in der Stadtbücherei auf der Springe diese Leistungen rationiert. Bestehende Angebote für die Sekundarstufe II (z.B. durch die Kooperationsvereinbarung mit dem Gymnasium Hohenlimburg) werden ebenfalls von der Stadtbücherei auf der Springe fortgeführt. Für Hohenlimburg ist auch zukünftig eine räumliche und inhaltliche Verbindung mit der VHS anzustreben, um die gemeinsamen Aktivitäten der jetzigen „Bildungsetage“ fortführen zu können.

Die Durchführung von Veranstaltungen erfolgt bereits jetzt vielfach durch und mit Unterstützung von Ehrenamtlichen. In Hohenlimburg gibt es über den Förderverein HohenlimBuch viele regelmäßige Angebote, in Haspe haben sich ebenfalls regelmäßige Veranstaltungen mit Ehrenamtlichen etabliert. Ein weiterer Ausbau in diesem Bereich hängt davon ab, ob noch mehr Ehrenamtliche für die

Veranstaltungsarbeit gewonnen werden können.

**Öffnungsstunden pro Woche:**

Die Stadtbücherei Münster öffnet ihre gemischten Stadtteilbüchereien für wöchentlich 15 Öffnungsstunden. Diese Stundenzahl wird auch für Haspe und Hohenlimburg vorgeschlagen. Folgende Alternativen sind dabei denkbar:

**Haspe:****Alternative 1:**

Mo	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr
Die	geschlossen	
Mi	10 bis 13 Uhr	
Do	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr
Fr	geschlossen	

**Alternative 2:**

Mo	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr
Die	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr
Mi	10 bis 13 Uhr	
Do, Fr	geschlossen	

**Hohenlimburg:****Alternative 1:**

Mo	geschlossen	
Die	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr
Mi	10 bis 13 Uhr	
Do	geschlossen	
Fr	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr

**Alternative 2:**

Mo, Die	geschlossen	
Mi	10 bis 13 Uhr	
Do	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr
Fr	10 bis 13 Uhr	15 bis 18 Uhr

Mit den Fördervereinen soll auf dieser Grundlage ein Vorschlag erarbeitet werden, der dann den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

In den Stadtteilbüchereien Haspe und Hohenlimburg gibt es zukünftig 2 Schließungstage. Die Einführung eines 2. Schließungstages ist aufgrund der Personalreduzierung auf 1 hauptamtliche Stelle vor Ort erforderlich. An allen Schließungstagen steht die Stadtbücherei auf der Springe als Ausleihstelle für alle Hagenenerinnen und Hagener zur Verfügung.

Zur Erleichterung der Urlaubsplanung gibt es in vielen Städten (z.B. Münster) Schließungszeiten in den Sommerferien und in der Weihnachtszeit. Auch in Hagen hat es in der Vergangenheit Schließungszeiten in den Stadtteilen gegeben. Eine Wiedereinführung dieser Regelung ist aus personalwirtschaftlichen Gründen erforderlich.

**Unterstützung der Springe für die Stadtteilbüchereien:**

Die Springe unterstützt die Stadtteilbüchereien durch zentrale Dienstleistungen (Bestandsaufbau, Bestandspflege, Programmarbeit, Medienbeschaffung, Fernleihe, technische Infrastruktur, Programmarbeit mit Schulen u.a.) und vertritt zukünftig das Fachpersonal der Stadtteilbüchereien.

**3. Zeitplan:**

In den nächsten Wochen wird das Konzept mit den Fördervereinen diskutiert und konkretisiert.

Parallel hierzu ist die „Rekrutierung“ und Einarbeitung der benötigten Ehrenamtler vorgesehen. Zudem muss das Bestandskonzept sukzessive umgesetzt werden. Eine dauerhafte Verlagerung von Personalkapazitäten aus der Springe in die Stadtteilbüchereien ist aufgrund im Laufe des Jahres 2011 entstehender Vakanzen nicht mehr möglich.

Die Mitte des Jahres in der Zentrale entstehenden Vakanzen führen dazu, dass bereits 2011 eine Schließungszeit in den Sommerferien erfolgen muss. Angedacht ist ein fünfwochiger Zeitraum vom 25.07. bis 27.08.2011. Ab 29.08.2011 soll die Öffnung der Stadtteilbüchereien in einem der oben dargestellten Öffnungszeitenmodelle erfolgen.

Die Beschlussvorlage für die zuständigen Gremien ist für Mai geplant.

## **Verfügung / Unterschriften**

## Veröffentlichung

Ja

## **Oberbürgermeister**

## Gesehen:

---

## Stadtkämmerer

---

## Stadtsyndikus

---

## Beigeordnete/r

**Amt/Eigenbetrieb:**

43 Amt für Weiterbildung und Medien

## Vorstandsbereich für Soziales, Jugend, Bildung, Sport und Umwelt

## **Gegenzeichen:**

## **Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:**

**Amt/Eigenbetrieb:** **Anzahl:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---